

Katharina Bockelmann

Rollentheorie als neuer Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2011 GRIN Verlag
ISBN: 9783656177173

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/192619>

Katharina Bockelmann

Rollentheorie als neuer Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**Rollentheorie als neuer Ansatz in der
Entwicklungszusammenarbeit:
Vergleichende Analyse des Geberverhaltens
der „neuen“ Geber Brasilien und Südafrika**



im Fachbereich Politische Wissenschaft
an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1 Fragestellung und Relevanz der Untersuchung	1
1.2 Theorie, Methodik und Aufbau der Arbeit	3
1.3 Literaturlage und Forschungsstand	5
2. Theoretische Grundlagen	7
2.1 Die Entwicklung der Rollentheorie	7
2.2 Zur theoretischen Grundlage der Untersuchung.....	14
2.3 Theoretische Eingrenzung und Abgrenzung der Rollentheorie.....	16
2.3.1 Einordnung der Rollentheorie in das Theoriespektrum der Internationalen Beziehungen	16
2.3.2 Abgrenzung der Rollentheorie.....	18
3. Methodik	20
3.1 Auswahl des Politikfeldes.....	20
3.2 Eingrenzung der Untersuchungsländer	22
3.3 Hypothesenauswahl	23
3.4 Konzeptspezifikation	26
3.4.1 Begriffsdefinitionen	26
3.4.2 Indikatorenauswahl.....	30
3.5 Auswahl des Vergleichsdesigns.....	38
3.6 Fallauswahl	39
3.6.1 Kontextvariablen.....	40
3.6.2 Die Ausrichtung der national role conceptions Brasiliens und Südafrikas	51
4. Die Entwicklungszusammenarbeit Brasiliens und Südafrikas	59
4.1 Brasiliens Entwicklungszusammenarbeit	60
4.1.1 Brasilien als „neuer“ Geber in der Entwicklungszusammenarbeit.....	60
4.1.2 Der Aufbau der Entwicklungszusammenarbeit Brasiliens	61
4.1.3 Die Verteilung der brasilianischen Entwicklungszusammenarbeit	67
4.2 Südafrikas Entwicklungszusammenarbeit	80
4.2.1 Südafrika als „neuer“ Geber in der Entwicklungszusammenarbeit.....	81
4.2.2 Der Aufbau der Entwicklungszusammenarbeit Südafrikas	83
4.2.3 Die Verteilung der südafrikanischen Entwicklungszusammenarbeit	86
5. Fazit und Ausblick	95
6. Literaturverzeichnis	99
7. Anhang	105

Abkürzungsverzeichnis

AADP	African Agricultural Development Programme
ABC	Agência Brasileira de Cooperação
Anm.	Anmerkung
APRM	African Peer Review Mechanism
ARF	African Reanissance and International Co-operation Fund
Art.	Artikel
AU	Afrikanische Union
Aufl.	Auflage
ca.	circa
CAPES	Coordenação de Aperfeiçoamento de Pessoal de Nível Superior
CGIAR	Consultative Group on International Agricultural Research
CLAF	Centro Latino-Americano de Física
CNPq	Conselho Nacional de Desenvolvimento Científico e Tecnológico
DAC	Development Assistance Committee
Ecosoc	United Nations Economic and Social Council
EMBRAPA	Empresa Brasileira de Pesquisa Agropecuária
erw.	erweiterte
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FAO	United Nations Food and Agriculture Organization
FINEP	Financiadora de Estudos e Projetos
Fiocruz	Fundação Oswaldo Cruz
G-20	Gruppe der 20
Hrsg.	Herausgeber
Ipea	Instituto de Pesquisa Econômica Aplicada
MCT	Ministério da Ciência e Tecnologia
MEC	Ministério da Educação
MERCOSUR	Gemeinsamer Markt des Südens
Nd.	Neudruck
NEPAD	New Partnership for African Development
NGO	Nichtregierungsorganisation
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PEC-G	Programa de Estudantes-Convênio de Graduação
PEC-PG	Programa de Estudante-Convênio de Pós-Graduação
Promisaes	Projeto Milton Santos de Acesso ao Ensino Superior
R&D	Research and Development
SADC	South African Development Community
SANDF	South African Defence Force
SARB	South African Reserve Bank
SENAI	Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial
TWAS	Academia de Ciências para o Países em Desenvolvimento
u.a.	unter anderem
UN/ UNO	Vereinte Nationen
USA	Vereinigte Staaten von Amerike
vgl.	vergleiche

Verf.
WTO

Verfasser
Welthandelsorganisation

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 (Seite 53):	Codebuch
Abbildung 2 (Seite 54):	Datenblatt
Abbildung 3 (Seite 64):	Hauptakteure, finanzielle und administrative Verbindungen der brasilianischen internationalen technischen Zusammenarbeit
Abbildung 4 (Seite 73):	Regionale Verteilung der brasilianischen Technischen Zusammenarbeit im engeren Sinne 2005-2008
Abbildung 5 (Seite 74):	Verteilung der Mittel auf die Stipendienprogramme des MTC
Abbildung 6 (Seite 76):	Verteilung der Mittel auf die Stipendienprogramme des CAPES
Abbildung 7 (Seite 78):	Ausrichtung der, durch Brasilien im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit geförderten, Internationalen Organisationen nach Region
Abbildung 8 (Seite 82):	Der Aufbau der südafrikanischen Entwicklungszusammenarbeit

1. Einleitung

1.1 Fragestellung und Relevanz der Untersuchung

Fragestellung

In den 1990er Jahren kam es auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit zu einer massiven Veränderung.¹ Bis zu diesem Zeitpunkt waren überwiegend Länder als Geber aktiv, die gemeinhin als „Industriestaaten“ galten und sich im Development Assistance Committee (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) organisiert hatten. Gegen Ende des letzten Jahrtausends betraten jedoch Staaten als Geber die Bühne der Entwicklungszusammenarbeit, die noch selber in großem Umfang Unterstützungsleistungen erhielten. Diese so genannten „neuen“ Geber, zu denen vor allem aufstrebende Wirtschaftsmächte wie zum Beispiel China und Brasilien zählen, sind bis heute nicht im DAC organisiert und sind damit auch an keine der von den „alten“ Gebern formulierten Richtlinien bezüglich der Mittelvergabe auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit gebunden. Eine Beschränkung ihrer Förderung auf Länder, die sich zur Umsetzung eines demokratischen Wandels verpflichten, besteht somit zum Beispiel für sie nicht. Damit stellt sich die Frage, woran sich diese Staaten bei ihrer Mittelvergabe orientieren, das heißt welchen Ländern sie Unterstützung zukommen lassen. Einen in dieser Hinsicht sehr vielversprechenden Ansatzpunkt bildet die Analyse der national role conceptions² der „neuen“ Geber auf dem Feld der Entwicklungszusammenarbeit. Es ist möglich, dass anhand der Untersuchung der eigenen Vorstellungen dieser Staaten über ihre Funktion, Position sowie Rechte und Pflichten auf diesem Gebiet, eine Aussage über ihre Mittelvergabe getroffen werden kann. Die vorliegende Forschungsarbeit soll sich der Analyse dieses Zusammenhangs widmen. Konkret gilt es dabei zu untersuchen, ob sich die Ausrichtung der national role conception auf die Ausrichtung der Mit-

¹ In der vorliegenden Forschungsarbeit wird die amerikanische Zitierweise verwendet. Anmerkungen zum Text sind in den Fußnoten zu finden. Die Zitationsweise entspricht dabei der im Merkblatt Bibliographie/ Zitation von Professor . Dr. Sebastian Harnisch vom Institut für Politische Wissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg vorgegebenen Form. Abrufbar ist das Merkblatt unter: <http://www.uni-heidelberg.de/md/politik/harnisch/lehre/harnisch-merkblatt-zitation.pdf>: 04.08.2011).

² Da es sich bei dem Begriff national role conception um einen feststehenden Ausdruck in der rollentheoretischen Forschung handelt, soll es hier in englischer Sprache gebraucht werden. Die deutsche Übersetzung lautet treffend: nationale Rollenkonzeption.

telvergabe auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit auswirkt. Somit lautet die Forschungsfrage dieser Arbeit: „Hat die Ausrichtung der national role conception Einfluss auf die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit eines ‘neuen’ Gebers?“. Diese Fragestellung soll im Verlauf der Arbeit noch weiter präzisiert werden.

Relevanz des Untersuchungsthemas

Die vorliegende Forschungsarbeit und das ihr zugrunde liegende Thema können in dreierlei Hinsicht Relevanz für die Politikwissenschaft beanspruchen. Zunächst kommt der Arbeit im Forschungsbereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) Bedeutung zu. Da es sich bei dem Auftreten der „neuen“ Geber um ein noch vergleichsweise neues Phänomen handelt, ist die Forschung zu ihnen bislang nicht weit fortgeschritten. An einer grundlegenden Studie zu den Motiven der „neuen“ Geberländer, beziehungsweise den Richtlinien an denen sich ihre Förderung orientiert, mangelt es bislang. Durch die Analyse einer möglichen Auswirkung der national role conception auf das Geberverhalten dieser Länder, kann die vorliegende Arbeit möglicherweise somit erste Anhaltspunkte liefern.

Des Weiteren ist diese Arbeit auch für die rollentheoretische Forschung von Relevanz. Bislang wurde mit dem Rollenkonzept zumeist versucht, die gesamte Außenpolitik eines Landes oder bestimmte Handlungen auf diesem Gebiet zu erklären. Eine Anwendung auf einen einzelnen Teilbereich der Außenpolitik erfolgte bislang nicht. Somit war die Entwicklungszusammenarbeit allein bislang nie Gegenstand einer rollentheoretischen Untersuchung. Die in dieser Forschungsarbeit vorgenommene Analyse kann somit Aufschluss darüber geben, ob sich das rollentheoretische Konzept zur Erklärung der Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit von Staaten eignet und darüber einen ersten Anhaltspunkt dafür liefern, ob sich das Konzept für die Analyse und Erklärung einzelner Teilbereiche der Außenpolitik eines Landes eignet.

Letztlich könnte das Ergebnis der Forschungsarbeit auch konkrete Auswirkungen auf die Vergabe von Mitteln im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit durch die „alten“ Geber und ihre Kooperation mit den „neuen“ Geberländern haben. Zurzeit nutzen viele „alte“ Geber für die Vergabe ihrer Fördermittel trilaterale

Kooperationsformen in denen ein „neuer“ Geber als Mittler zwischen ihnen und Entwicklungsländern fungiert. Ein Ergebnis, welches die Bedeutung der national role conception für die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit bestätigt, könnte zur Folge haben, dass „alte“ Geber ihre Kooperationen mit diesen Staaten womöglich hinterfragen müssen, falls sie die national role conception beziehungsweise deren Ausrichtung als mit ihren Zielen unvereinbar sehen. Ist zum Beispiel die national role conception eines Landes stark regional ausgerichtet, der Staat sieht sich also sehr der eigenen Region verbunden, könnte eine Zusammenarbeit im Rahmen einer trilateralen Kooperation in einem Land in einer anderen Region möglicherweise nur zu unbefriedigenden Ergebnissen führen, da der „neue“ Geber an der Förderung dieser Region kein Interesse hat. Andersherum könnten die „alten Geber“ im Fall dieses Ergebnisses aber auch gezielt die Zusammenarbeit mit solchen „neuen“ Geberländern suchen, deren national role conception ihren Zielen zugutekommt.

1.2 Theorie, Methodik und Aufbau der Arbeit

Theorie

Den theoretischen Rahmen dieser Forschungsarbeit bildet die Rollentheorie. Diese ist den konstruktivistischen Ansätzen zuzuordnen, da sie von einer Konstruktion der Wirklichkeit anhand der Vorstellungen der Staaten ausgeht. Die Rolle eines Staates ergibt sich aus dem ego-part, seiner national role conception, und dem alter-part³, den Anforderungen der äußeren Umwelt an ihn (Normann 2005: 12). Der Fokus dieser Arbeit liegt dabei aufgrund der entwickelten Fragestellung auf der Untersuchung des ego-parts der Rolle, da dieser für die Entwicklungszusammenarbeit als wesentlich angesehen wird. Die Analyse desselben wird sich vor allem auf die Definitionen und Ansätze Peter Gaupps sowie der Hanns Maulls und seiner Schüler stützen. Ihre Konzepte werden auf das ausgewählte Untersuchungsfeld der Entwicklungszusammenarbeit übertragen und gegebenenfalls ergänzt werden.

³ Da es sich bei den Begriffen alter-part und ego-part um feststehende Ausdrücke in der rollentheoretischen Forschung handelt, sollen sie hier in englischer Sprache gebraucht werden.